

Großhansdorfer SPD verteidigt Supermarktbau

GROSSHANSDORF – Nachdem die Großhansdorfer Grünen ihre Kritik am Bauvorhaben „Supermarkt am Eilbergweg“ erneuert haben (wir berichteten), tritt die SPD auf den Plan:

„Die Mehrheit der Großhansdorfer steht hinter der Supermarktplanung“, sagt SPD-Fraktionschef Uwe Westphal der Stormarn-Ausgabe des Hamburger Abendblatts. Aus seiner Sicht gibt es keine Alternative zum neuen Supermarkt.

„68 Prozent der Kaufkraft für Supermärkte werden nicht in Großhansdorf ausgegeben. Viele Leute fahren nach Siek, um sich dort bei Edeka einzudecken. Wir müssen aber auch an die vielen älteren Menschen denken, die nicht mobil sind.“

Der SPD-Politiker befürchtet, der Eilbergweg könne zur reinen Durchgangsstraße werden, wenn der Supermarkt nicht kommt. Westphal: „Reue wird 2010 am Eilbergweg schließen, da es dort zu wenig Parkplätze und Verkaufsfläche gibt. Das hat mir das Unternehmen schriftlich mitgeteilt“, sagt Westphal. Nur wenn Großhansdorf den neuen Supermarkt bekomme, behalte es genügend Einkaufsmöglichkeiten.

Die Einwohnerversammlung zum Supermarktneubau beginnt am kommenden Donnerstag um 19 Uhr im Waldreiter-saal (Barkholt 64). (JR)

Neue Heizung: Bis zu 2015 Euro Zuschuss

AHRENSBURG – Bei einer Heizungsmodernisierung von Öl oder Strom auf moderne Technik gibt es attraktive Zuschüsse für Schleswig-Holsteiner. Darauf weist der Versorger E.on Hanse hin. Wer auf die Brennwerttechnik mit Erdgas umsteigt und zusätzlich Solarwärme nutzt, kann bis zu 2015 Euro erhalten. E.on Hanse unterstützt die Modernisierung mit 750 Euro Zuschuss. Dazu kommen staatliche Beihilfen. Für ein Einfamilienhaus mit 150 Quadratmeter Wohnfläche gibt es zum Beispiel 1265 Euro vom Bund, wenn die Gasbrennwerttechnik mit einem Kollektor von zwölf Quadratmeter und einem 800-Liter-Solarspeicher installiert wird.

E.on bietet kostenlose Beratungsgespräche an. Erfahrene Handwerker informieren vor Ort über die baulichen Möglichkeiten, Fördermittel und über solartechnische Anlagen. Sie unterbreiten auch ein Angebot. Mehr Informationen gibt es bei E.on Hanse unter der Telefonnummer 04102/494-22 und im Internet. (jpm)

www.eon-hanse-vertrieb.com

MENSCHENRECHTE STORMARNER BEIM OBERSTEN ISLAMGELEHRTEN IN MAURETANIEN

Nehberg verteilt Goldene Bücher

Nächster Erfolg im Kampf gegen die Genitalverstümmelung: Das Buch ist Grundlage für die Predigten der Imame.

Cornelia Büddig
Rausdorf

Der Rausdorfer Menschenrechtler Rüdiger Nehberg (73) ist aus dem Wüstenstaat Mauretanien ins kalte Stormarn zurückgekehrt. Mit seiner Frau Annette Weber hat er in Afrika seinen Kampf gegen die weibliche Genitalverstümmelung fortgesetzt. In einer Feierstunde im Nationalmuseum der Hauptstadt Nouakchott übergab die Stormarner die ersten 1500 Exemplare des Goldenen Buches an den ober-

sten Islamgelehrten Hamdem Ould Tah.

Das Buch ist ein in grünes Kunstleder gebundenes Schmuckstück mit goldenen Verzierungen (wir berichteten). Es enthält in vier Sprachen eine Zusammenfassung der Konferenz an der Al-Azhar-Universität in Kairo. Islamgelehrte hatten dort am 23. November 2006 den mehr als 5000 Jahre alten, brutalen Brauch in einer Fatwa (Rechtsgutachten) verurteilt. Ihre Botschaft lautet: Wer die Verstümmelung vornimmt, begeht eine Sünde gegen den Schöpfer und die Religion. Das Vorwort zum Goldenen Buch schrieb Ägyptens Großmufti, Professor Dr. Ali Gom'a.

Der Beschluss der Gelehrten an der Al-Azhar-Universität – sie ist das Zentrum der sunnitischen Muslime – brachte für Nehberg und seinen Verein „Target“ (Englisch: Ziel) den Durchbruch. Die neue Botschaft soll jetzt durch

das Goldene Buch in den 35 Ländern Afrikas und Asiens verbreitet werden, in denen die grausame Beschneidungspraxis noch üblich ist.

„Die Imame Mauretaniens schließen sich mit mir ohne Einschränkung der Fatwa aus Kairo an“, erklärte Hamdem Ould Tah. Das Goldene Buch soll den Imamen in allen Moscheen des Landes als Grundlage für ihre Predigten dienen. „Wir werden mit unserer Religion unsere Mädchen schützen“, sagte der Großmufti. Cheikh Ould Zein, der Moderator der Zeremonie in Nouakchott, würdigte Nehbergs Kampf gegen die weibliche Genitalverstümmelung: „Mit dem Koran als Waffe gegen das leidvolle Verbrechen an den Mädchen.“ Tagungsteilnehmer Imam Bal El-Beshier sagte: „Das Goldene Buch wird neben dem Koran stehen.“

Der deutsche Botschafter Eberhard Schanze ist überzeugt, dass „Targets“ Kooperation mit dem



Über „Nehbergs goldene Botschaft“ berichtete die Stormarn-Ausgabe des Hamburger Abendblattes zuletzt am 23. August, als der Buchentwurf vorlag.

Islam die reelle Chance beinhalten, die leidvolle Tradition zu beenden. „In Mauretanien kann man nur etwas erreichen, wenn man mit der Religion zusammenarbeitet“, sagte er.

Mauretanien war nur der Anfang. Als Nächstes reist Rüdiger Nehberg nach Äthiopien, um das Goldene Buch zu verteilen. Der Rausdorfer hat dort in dem Volk der Afar große Unterstützer. 10 000 Exemplare hat „Target“ dank der Unterstützung des Bertelsmann-Verlags bisher drucken

können. Vier Millionen Bücher werden benötigt, damit jede Moschee in den 35 Ländern damit ausgestattet werden kann. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert. Daher sucht „Target“ dringend Spender. „Ein Buch kostet fünf Euro, und jedes Exemplar kann den Mädchen eines Dorfes helfen“, sagt Annette Weber. „Target“ hat die Kontonummer 50 500 bei der Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40).

www.target-human-rights.de

Diese Azubis bauen für Behinderte

AHRENSBURG – Mechanik und Elektronik sind ihr Alltag. Ihr Geschick haben acht Stormarner Lehrlinge jetzt bei einem Sozialprojekt in den Dienst Schwerstbehinderter gestellt, die nur mit Gesten danken können. Denn Worte haben diese Menschen mit Handicap nicht. Oliver (23) wackelt in seinem Gehgestell rhythmisch mit den Armen. Yvonne (39) summt ein paar Takte nach einer Plastikspieluhr. Und Sascha (25) geht lächelnd im Kreis, um sich alles und alle anzugucken. Für Oliver, Yvonne und Sascha, drei von zwölf Schwerstmehrfachbehinderten (18 bis 40 Jahre) in der Tagesförderstätte der Stormarner Werkstätten in Ahrensburg, ist ein großer Tag: Die Lehrlinge sind wieder da!

Die Mechatroniker-Azubis aus dem Ahrensburger Röntgenwerk GE Sensing & Inspection Technologies GmbH haben den Behinderten in wochenlangender Arbeit einen Holzunterstand für die Terrasse gebaut. „Super“, urteilt Heilerzieherin Carla Müller (22, Ahrensburg) über die fünf Meter breite, 4,50 Meter lange und 2,50

Meter hohe Konstruktion. „Endlich können wir mit den Betreuten auch bei Dauerregen mal an die Luft“, sagt Erzieherin Katrin Stock (37) aus Lasbek. Für die Lehrlinge war das Projekt die erste Erfahrung mit Behinderten. „Ich fand es wunderbar“, erzählt Anton Schell (24) aus Lübeck. „Alle haben uns zugesehen.“ Auch Sascha Griese (17) aus Klein Gladebrügge hat es gefallen: „Wir hätten alle Lust, nächstes Jahr wieder was zu bauen.“

„Auf die Idee sind wir durch unseren Chef gekommen. Er hat uns gefragt, ob wir uns das vorstellen könnten und uns dann für die Arbeit freigestellt“, erinnert sich Tino Buggea (20) aus Ahrensburg. Die Lehrlinge sind so genannte „Elfun Volunteers“. So nennt sich die Sozialsparte des US-Konzerns General Electric (GE), die weltweit Hilfsprojekte fördert und initiiert. „2006 hatten wir den Stormarner Werkstätten bereits 1000 Euro für Sportgeräte gespendet. Diesmal wollten wir aktiv etwas tun“, sagt der Ahrensburger GE-Geschäftsleiter Carsten Aue (37). (sch)



Anton Schell (24, hinten) befestigt noch die letzten Meter Plexiglasdach. Vor ihm seine Mitstreiter (v. l.): Maite Neuwirth (28), Tino Buggea (20), David Mahl (19), Maren Hollweck (21) und Sascha Griese (17). Nicht auf dem Foto: Simon Kalisch (20) und Konstantin Rook (17). FOTO: SCHWALM

UNTERSTÜTZUNG WIRD IMMER BENÖTIGT

Das Lehrlingsprojekt kann Schule machen: Immer wieder benötigen die Stormarner Werkstätten in Ahrensburg Dinge, die nicht im Etat enthalten sind. Mal fehlt ein Fahrradunterstand oder etwas Dekoratives für den Garten, oder es mangelt an besonderen Materialien für die Bildungsangebote (zum Beispiel Wahrnehmungsschu-

lung) im Hause. Die Stormarner Werkstätten wurden 1974 als erste Werkstatt für Behinderte im Kreis eröffnet. Sie zählen heute 287 Arbeitnehmer und 60 Betreuer. Wer diesen Betrieb der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie unterstützen will, wendet sich an Leiter Frank Michelsen (Telefon 04102/486-0). (sch)

Bargteheides neue Drehleiter kommt aus Oslo

BARGTEHEIDE – 200 000 Euro Ausgaben hat Bargteheide dem Finanzministerium in Kiel erspart. Die wären als Zuschuss fällig geworden, wenn sich die Stadt für eine neue Drehleiter entschieden hätte. Für die jetzt angeschaffte gebrauchte gab es keine Fördermittel. Mehr als 700 000 Euro investiert die Stadt dafür. Das Geld wird etwa zur Hälfte für den Fahrzeugkauf benötigt, der Rest für den Bau einer Garage. Die wird voraussichtlich im Frühjahr fertig. Im Obergeschoss entsteht ein Raum für die Jugendwehr. Eine neue Drehleiter hätte 605 000 Euro gekostet.

Das Modell „DLK 23/12“ steht auf einem Scania-Fahrgestell von 1993 und ist in Deutschland nur selten zu sehen. Die Feuerwehr in der norwegischen Hauptstadt Oslo nutzte sie bis 2005. Der Lei-

teraufbau wurde 1997 erneuert. Die bis auf 30 Meter ausfahrbare Drehleiter musste wegen eines einzigen Gebäudes angeschafft werden: für das Hochhaus am Bahnhof, das keinen zweiten Fluchtweg hat. „Wegen des innen liegenden Treppenhauses wird der aber neuerdings verlangt“, sagt Bürgermeister Werner Miisch (59). Deshalb musste nun die neue Leiter her. Miisch machte deutlich, dass er diese Geldausgabe gern vermieden hätte. „In einer wachsenden Stadt muss auch die Feuerwehr wachsen“, hielt Kreisbrandmeister Gerd Riemann entgegen. Ohne zweiten Rettungsweg im Haus gebe es keine Wahl.

Die Wehr bekundete ihre Verbundenheit mit dem scheidenden Bürgermeister. „Wir schätzen seine offene, ehrliche und



Bürgermeister Werner Miisch (59, r) und Gruppenführer Maik Kortmann (29) im Korb der neuen Drehleiter. FOTO: MEIER

freundliche Art“, sagte Wehrführer Wolfgang Schramm (56), „er hat viele Freunde bei uns gefunden.“ Wichtige Anschaffungen seien getätigt worden, bestätigte Riemann. Ein Beispiel: „Als erste

Wehr hat Bargteheide auf den digitalen Alarm umgestellt.“ Er zeichnete Werner Miisch mit dem höchsten Orden des Landesfeuerwehrverbands aus, dem Ehrenkreuz in Gold. (jpm)

Hilfe zur Selbsthilfe? Kibis berät in Glinde und Ahrensburg

AHRENSBURG – Wer eine Selbsthilfegruppe ins Leben rufen möchte, aber nicht so recht weiß, wie das geht, kann sich ab sofort Hilfe bei Kibis Stormarn (Kontakt, Information, Beratung im Selbsthilfebereich) holen. Heute Abend (19 bis 20 Uhr) stellt sich Kibis im Gutshaus Glinde (Möllner Landstraße 53) vor und informiert über Fördermöglichkeiten von Selbsthilfegruppen. Am 5. Dezember (15 bis 17 Uhr) wird die Veranstaltung im Peter-Rantzau-Haus in Ahrensburg wiederholt. Kibis Stormarn unterstützt im

Aufbau befindliche Selbsthilfegruppen bei der Suche nach geeigneten Räumen und nach Organisationen, bringt Menschen mit ähnlichen Problemen zusammen und gibt Tipps für Gruppenmoderation.

Beratungszeiten sind in Ahrensburg (Manhagener Allee 17) dienstags (9 bis 12 Uhr) und mittwochs (15 bis 18 Uhr), in Glinde (Gutshaus) montags 14 bis 16 Uhr und in Bad Oldesloe dienstags von 15 bis 17 Uhr (Bella-Donna-Haus, Bahnhofstraße 12). Nähere Informationen gibt es unter Telefon 04102/99 55 94. (JR)

Unser SparCode für Ihre Immobilie.

4,46%*

Niedriger Zinssatz & beste Beratung

Baufinanzierung

Sparkasse Holstein

* Ab 4,36 % anfangsbetrag effektiver Jahreszinsen, bei Kreditlimiten 100.000 Euro Darlehenshöhe, bis 60 % des Beleihungswertes und Zinsbindungsdauer von 15 Jahren (verbindlich ohne Berücksichtigung). Dieses Angebot ist befristet bis zum 30.11.2008.

FISCH-SCHLOH
Ahrensburg
Spezialitäten des Meeres

Lachs-Woche

Unsere Angebote vom 25.11. bis 29.11.2008

Lachsfilet – handgeschnitten, grätenfrei –	1 kg 16,99 €
Lachssteak – handgeschnitten –	1 kg 11,99 €
Stremellachs – frisch aus dem Rauch –	100 g 2,99 €
Salm-Cocktail – hausgemacht –	100 g 1,99 €

Ihre Bestellung zum Fest nehmen wir jederzeit gerne entgegen!!
Ihr FISCH-SCHLOH-Team Ahrensburg
Rathausplatz 29 · Tel. 04102 / 66 67 22